

Lokales

Reise zu Chinas freien Frauen

Stadtbücherei zeigt am 27. März einen Film der Wedelerin Dagmar Margotsdotter-Fricke über das Volk der Mosuo

Redaktion



Telefon: 0 41 01/535-6170
0 41 01/535-6171

Kompakt

Brahms' Musik interpretieren

WEDEL Das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms gilt als eines der wichtigsten Chorwerke der Romantik. Die VHS Wedel veranstaltet morgen einen Kursus, in dem sich die Teilnehmer gemeinsam mit diesem Musikstück beschäftigen. Mit vielen Hörbeispielen und Abbildungen soll das Requiem und seine Entstehungsgeschichte beleuchtet werden. Eine Besonderheit war, dass Brahms statt des lateinischen Textes der alten katholischen Totenmesse ausgewählte Bibelstellen auf Deutsch verwendete. Die Musikinteressierten treffen sich von 18 bis 19.30 Uhr im Raum 5 der VHS, ABC-Straße 3. Anmeldung im Internet.
> www.vhs-wedel.de

Vortrag über Johann Hatje

WEDEL Der Wedeler Ortsverein des Schleswig-Holsteinischen Heimatbunds veranstaltet am Donnerstag, 26. März, einen Vortrag des pensionierten Gymnasiallehrers und Historikers Thies Bitterling im Gartenhaus des Stadtmuseums, Küsterstraße 5. Bitterling befasst sich mit dem Leben und dem Werk von Johann-Dietrich Hatje, der vor dem Ersten Weltkrieg als Wedels führender Baumeister galt. Der Vortrag von Bitterling beginnt um 15 Uhr.

Frage des Tages

Ist Ihr Garten schon fit für den Frühling?



Elfi Gehrken aus Wedel, transportiert grad zwei Körbe mit Stiefmütterchen: „Ich hab schon viel gepflanzt und ich kaufe immer noch mehr.“

WEDEL Equal-Pay-Day, Frauenquote, Kopftuchurteil – die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist ein Dauerthema in der westlichen Welt. Emanzipation gilt dabei hierzulande als eine Errungenschaft der Moderne, als Kampf gegen althergebrachte patriarchalische Denkweisen. Dies gilt jedoch nicht für alle Völker dieser Erde. Bei den Mosuo in den chinesischen Provinzen Yunnan und Sichuan haben Frauen traditionell eine sehr dominante Stellung in der Gesellschaft. Die Wedelerin **Dagmar Margotsdotter-Fricke** (Foto) erforscht Matriarchate auf der ganzen Welt und drehte den Dokumentarfilm „Wo die freien Frauen wohnen“ über das Alltagsleben der Mosuo. Das Werk ist am Freitag, 27. März, ab 19 Uhr kostenlos in der Wedeler Stadtbücherei, Rosengarten 6, zu sehen.



„Matriarchat bedeutet nicht Frauenherrschaft“, betont Margotsdotter-Fricke. Der Begriff sei keineswegs als einfache Umkehr von „Patriarchat“ zu verstehen. Es handle sich stattdessen um eine sehr egalitäre Gesellschaft. „Die Mosuo fällen Entscheidungen nach dem Konsensprinzip“, berichtet die Wedelerin, „es wird wahrscheinlich viel geredet.“ Gelebt wird in großen Familienclans, denen eine ältere Frau vorsteht. Kinder wachsen im Clan der Mutter auf, denn eine Ehe oder Kernfamilie im europäischen Sinne kennen die Mosuo nicht. Stattdessen besuchen Männer die Frauen in deren Hütten – diese Beziehungen sind informell, aber meist monogam und erstaunlich langlebig.

Die zirka 40000 Mosuo leben zum Großteil am Ufer des Lugu-Sees. Gemeinsam



Sadama (links) mit ihrer Großmutter in ihrem Dorf am chinesischen Lugu-See. Die junge Mosuo war bereits in Wedel zu Besuch. PT

mit ihren Partnerinnen Uschi Madeisky und Daniela Parr besuchte Margotsdotter-Fricke von 2012 an mehrfach ein Mosuo-Dorf. Kon-

„Matriarchat bedeutet nicht Frauenherrschaft. Die Mosuo entscheiden nach dem Konsensprinzip.“

Dagmar Margotsdotter-Fricke
Filmemacherin

taktperson vor Ort war die junge Sadama, die fließend Englisch spricht und bereits zum Gegenbesuch in Wedel weilte. Die Wedeler Filmemacherin berichtet: „Wir lebten dort in einer Familie, irgendwann wird man überhaupt nicht mehr wahrge-

nommen.“ Der Lebensstandard des Volks ist nach unseren Maßstäben relativ niedrig. „Es gibt keine Heizungen, oft hängt nur eine einzige Glühbirne unter dem Hütendach“, so Margotsdotter-Fricke. Vielfach findet noch Tauschhandel statt, die Mosuo bauen viele Nahrungsmittel selbst an. Die Wedelerin nahm die Menschen rund um den Lugu-See aber dennoch als außerordentlich zufrieden wahr. „Sie sind immer von fürsorglichen Familienmitgliedern umgeben. Eifersucht ist unbekannt.“

Auch das Verhältnis der Mosuo zur chinesischen Mehrheitsgesellschaft spielt im Film eine Rolle. Nachdem es früher einen starken Druck zur Anpassung gab,

werden die Mosuo-Dörfer jetzt als Tourismusziel vermarktet. Es geht daher auch um die Frage, ob die traditionelle matriarchalische Lebensweise mit den Besucher-

strömen vereinbar ist. Im Rahmen der Filmvorführung werden Margotsdotter-Fricke und Madeisky auch mit den Besuchern diskutieren. +

Julian Willuhn

MATRIARCHAT HINTERGRÜNDE

Für Dagmar Margotsdotter-Fricke umfasst der Begriff „Matriarchat“ eine Gesellschaft, die nach Familienclans unterteilt ist, die ihre Abstammung über die mütterliche Linie ableiten (Matrilinearität), Ahnenverehrung mit Bezug auf mütterliche Figuren und eine relativ egalitäre Lebensweise pflegen. Margotsdotter-Fricke stellt aber selbst klar, dass keineswegs alle Merkmale in allen „matriarchalischen“ Kulturen vollständig ausgeprägt sein müssen. Dennoch gilt eine derartig umfassende Definition einer Gesellschaft als „matriarchalisch“ in der Völkerkunde als – umstritten. Die einzelnen Elemente Matrilinearität und Matriokalität (der Ehemann wird Teil der Familie seiner Frau und lebt dort) sind aber von vielen Völkern auf der ganzen Erde bekannt. Derartige Sozialstrukturen gibt es oder gab es beispielsweise bei den Minangkabau auf Sumatra, den Khasi in Nordindien, den Tuareg in Nordafrika und den nordamerikanischen Irokesen und Navajo. juw

Lions-Club spendet 3000 Euro an regionale Projekte

WEDEL Der Lions-Club Elmarsch unterstützt drei regionale Projekte. Ursula Johanna Jöhnk überreichte jeweils einen Scheck in Höhe von 1000 Euro an das Frauenhaus Wedel und die Diakonie Uetersen. Das Geld wurde durch den Verkauf des Gesundheitslozes 2015 eingenommen.

Aus dem Erlös des Weihnachtsmarktes wurde die Selbsthilfegruppe Krebskranke Eltern kleiner Kinder (KekK) bedacht. KekK will damit das Projekt „KekK Cares“ unterstützen, bei dem Paten in Familien helfen, in denen bei einem Elternteil Krebs diagnostiziert wurde. „Wir schenken Menschen mit De-



Das Frauenhaus Wedel, die Diakonie Uetersen und das Projekt KEKK, Krebskranke Eltern kleiner Kinder, erhielten jeweils 1000 Euro. BAF

menz Zeit“, sagte Maren Freundt, Leiterin der Diakoniestation über das Projekt „Zeitgeber Senioren“. Das Wedeler Frauenhaus plant

mit dem Geld den Außenbereich zu verschönern. Zudem seien – nachdem eine Schaukel gespendet wurde – Erdarbeiten notwendig. baf

Tanzen bei der Awo Wedel

WEDEL Die Awo Wedel bietet am Dienstag, 15. April, wieder die Möglichkeit, das Tanzbein zu schwingen. Egal ob als Paar oder allein – Tänzer sind von 14 bis 17 Uhr im

Awo-Treff, Rudolf-Breit-scheid-Straße 40, willkommen. Die Teilnahme an der Veranstaltung kostet einen Euro für Mitglieder und 2,50 Euro für alle anderen. juw

Schiffe am Willkomm Höft

Folgende große Schiffe werden voraussichtlich heute das Willkomm Höft passieren:

Barmbek (Containerschiff), 16 324 Bruttoreaumzahl (BRZ), Heimatflagge: Liberia
Grande Buenos Aires (Autofähre), 58 500 BRZ, Italien
YM Uniform (Containerschiff), 90 507 BRZ, Liberia
Thalassa Mana, 148 667

BRZ, Singapur
MSC Matilde (Containerschiff), 53 208 BRZ, Panama
MSC Anya (Containerschiff), 54 771 BRZ, Liberia
Rio Madeira (Containerschiff), 73 899 BRZ, Deutschland
Abdruck der aktuellen Schiffsdaten mit freundlicher Unterstützung von www.hafen-hamburg.de.